

Handwritten signature or initials: "H. 2/10"

# Grundstein

## WOCHENBLATT DES DEUTSCHEN BAUGEWERKSBUDES

für Werkmeister, Gesellen, Lehrlinge und Hilfsarbeiter in Maurer-, Beton-, Tiefbau-, und Dachdeckerbetrieben, in der Kachelofen- und Steinzeugindustrie, in Scheibentöpfereien und Glasereien, in Putz- und Stuckbetrieben, für Asphaltierer und die Arbeiter im Straßenbau, für Isolierer, Fliesenleger, Ofenseifer, Steinholz- und Terrazzo-Arbeiter

Herausgeber: Deutscher Bauwerksbund, Berlin SW 68, Friedrichstraße 5-6. Fernsprecher: A 7 Dönhoff 7650, 7651, 6240. Postscheckkonto: Berlin Nummer 65232 • Erscheint wöchentlich Sonnabends • Bezugspreis je Monat 1,- Mark (ohne Bestellgeld) • Bestellungen nur durch die Post • Redaktionsschluss Montag früh • Bankkonto: Bank der Arbeiter, Angestellten und Beamten, A.-G., Depositenkasse Berlin SW 68, Lindenstraße 3. Deutscher Bauwerksbund, Zentrale • Geschäftsanzeigen nach Tarif durch „Werba“, Berlin SW 11, Stresemannstraße 48

NUMMER 22

BERLIN DEN 3. Juni 1933

46. JAHRGANG

### Die Bundesführung tagt

Die neue, vom Führer der Deutschen Arbeitsfront eingesetzte Bundesleitung hatte zum 25. Mai die Bezirksleiter des Deutschen Bauwerksbundes und die Beauftragten der NSBO, bei den Bezirksleitungen, sowie Mitarbeiter und Mitglieder des bisherigen Bundesvorstandes nach Berlin zu einer Führertagung zusammenberufen.

Bundesführer Curt Ullmann eröffnete die Tagung. Der Bund stehe nunmehr unter nationalsozialistischer Führung; die heutige Tagung sei gewissermaßen der Gründungstag der berufsständischen Organisation der Bauarbeiter. Nach wie vor sei oberstes Bestreben, am Auf- und Ausbau der gewerkschaftlichen Organisation zu arbeiten, eingedenk des höchsten Zieles, dessen Inbegriff die Arbeit sei. Mit aller Kraft müsse herangegangen werden an den Aufbau eines ständischen Staates. Beseitigung des Klassenkampfes, Volksgemeinschaft, Erziehung zum Führerprinzip und zur Verantwortung sind unsere Ziele. Alle Anordnungen der Führung sind rücksichtslos durchzuführen, auch wenn der einzelne andere Wünsche habe. Großziel unserer Arbeit ist der Sozialismus auf nationaler Grundlage. Hier müßten Gewerkschaften und NSBO, gemeinsam und miteinander arbeiten.

Die Gewerkschaften werden zu Fachschaften umgebildet. Künftig werden nicht mehr berufsverwandte Verbände nebeneinander marschieren. Große Einheitsverbände werden alle berufsverwandten Arbeiter organisieren. Unorganisierte Arbeiter werde es künftig nicht mehr geben. Jeder muß gewerkschaftlich organisiert sein! Es sei denn, er stelle sich außerhalb der Nation. Wer nicht gewerkschaftlich organisiert ist, soll künftig nicht mehr Staatsbürger sein. — Eingriffe der NSBO, in die Gewerkschaften dürfe es nicht mehr geben. Ganz bewußt ist von den Führern der Deutschen Arbeitsfront die Erhaltung der Gewerkschaften in den Vordergrund gestellt worden.

Die parlamentarisch-liberalistische Periode ist beendet. Durch Ueberwindung des Klassenkampfes soll nun auf nationaler und ständischer Grundlage, unter Anerkennung des Führerprinzips, der Sozialismus verwirklicht werden. An dieser Aufgabe werden hervorragend auch die gewerkschaftlichen Führerschulen beteiligt sein. Die Regelung der Lohn- und Arbeitsbedingungen ist künftig Aufgabe der Treuhänder der Arbeit sowie der Bezirksleiter der Deutschen Wirtschaft und der Deutschen Arbeitsfront. Im nationalsozialistischen Ständestaat wird jeder sein Auskommen haben. Künftig wird eine Unterschreitung von Tarifföhnen aufgehört haben. Lohnverhandlungen und -kämpfe um Pfennige wird es nicht mehr geben. Wo

zur Zeit tariflose Zustände bestehen, wird erreicht werden müssen, daß die höheren Löhne des abgelauenen Vertrages wieder in Kraft treten. Die sozialen Unterstützungen sollen im neuen Staat in einer Höhe gewährt werden, die auch dem Unterstützungsbezieher sein Existenzminimum sichert. Der deutsche Arbeiter wird erkennen, daß der Nationalsozialismus es ehrlich mit ihm meint.

Das gesamte Bundesvermögen — auch das der Bauwerkschaften — wird zentral erfaßt und bei der Deutschen Arbeiterbank festgelegt. — Einheitlicher Beitragssatz und einheitliche Unterstützungen



Pg. Ullmann Pg. Gutmann

sind Ziele der berufsständischen Organisation. In die NSBO, dürfen keine Mitglieder mehr aufgenommen werden, deshalb kann auch niemand gezwungen werden, der NSBO, beizutreten. Wer wegen Zugehörigkeit zur NSDAP, aus unserem Bund ausgeschlossen worden ist, kann ohne Nachzahlung wieder in seine Rechte eingesetzt werden. Ehemalige Mitglieder,

die aus „wirtschaftlichen“ Gründen, etwa um die Beiträge „zu sparen“, austraten, können nicht wieder in ihre alten Rechte eingesetzt werden, sondern müssen eine neue Mitgliedschaft erwerben. Aus dem Deutschen Bauwerksbund Ausgeschlossene können nur dann wieder aufgenommen werden, wenn es sich nicht um Funktionäre der KPD, oder RGO, handelt. Damit soll nicht jeder einzelne, der zu uns kommen will, zurückgewiesen werden. Es wird eingehend geprüft, woher er kommt. Persönliche Differenzen werden bei der Prüfung ausgeschaltet. Für die Werbearbeit wird von der Organisation der Deutschen Arbeitsfront eine besondere Organisationsabteilung eingerichtet. — Hinsichtlich der Bauhütten ist Sicherung ihres und unseres Vermögens die Bemühung der nächsten Zeit. Die lebensunfähigen Bauhütten werden von den lebensfähigen geschieden. Der Bundesleiter schloß seinen Bericht mit der Aufforderung, alle Kräfte anzuspannen zur Lösung der sozialen Fragen der deutschen Arbeiterschaft.

In der Aussprache wurden Fragen der Verwaltung und solche tariflicher und arbeitsrechtlicher Art geklärt. Dann gab Kollege Scheibel instruktive Aufklärung über Tariffragen. Rosenzweig nahm Stellung zu den neuen sozialpolitischen und arbeitsrechtlichen Gesetzen, und Gustav Wüst sprach über Fragen der Arbeitsbeschaffung sowie über Bauarbeiterschutz und ermahnte, auch auf diesem Gebiete unermüdet weiterzuarbeiten. Die Bauarbeiterschutzkommissionen sollen wie bisher weiter funktionieren. Eine neue Verordnung in dieser Hinsicht ist in Vorbereitung. Sie wird eine Verschärfung der Betriebs- und Baukontrolle bringen.

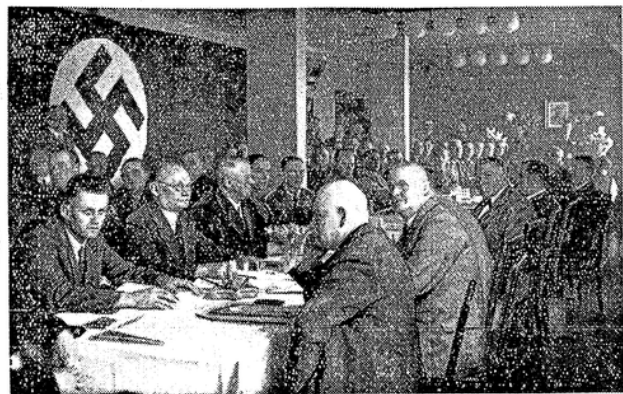
Der Bundesleiter schloß die Tagung mit anfeuernden Worten unter Hinweis auf die großen Aufgaben, die der Bauwerksbund zu lösen habe. Der Bauwerksbund sei die berufliche Schlüsselstellung aller Bauarbeiter. Mit „Heil“-Rufen auf den Deutschen Bauwerksbund und seinen Führer, sowie auf den Schirmherrn der Deutschen Arbeitsfront, Adolf Hitler, wurde die Tagung geschlossen.

### Ehret die Arbeit, achtet den Arbeiter!

Reichskanzler Adolf Hitler hat schöne Worte über den Wert der Arbeit gefunden. Er sprach vom Adel der Arbeit und von der Ehre des Arbeiters. Das Volk ist eins und heilig ist seine gemeinsame Arbeit! Dies Motto durchpulste seine Reden. „Es mag einer tätig sein, wo immer, er soll und darf nie vergessen, daß sein Volksgenosse, der ebenfalls, ganz gleich, wie immer, so wie er seine Pflicht erfüllt, daß die Nation nicht besteht durch die Arbeit einer Regierung, durch die Arbeit einer bestimmten Klasse, durch die Arbeit ihrer Intelligenz, daß sie nur lebt durch die Arbeit aller.“ Diese Worte haben die Zustimmung weitester Kreise der Bevölkerung gefunden. — Deutschland war und ist ein Volk der Arbeit. Dennoch ist hierzulande der Handarbeiter wenig geachtet worden. Er bildete bis in die neueste Zeit den vierten Stand der menschlichen Gesellschaft. Durch die technische Entwicklung ist die Arbeit heute leichter als früher. Dennoch haben viele Menschen die Freude an ihr verloren. Nicht zuletzt wegen der Nichtachtung ist die Arbeit für viele eine Bürde geworden, die sie nur widerwillig mit sich herschleppen. Nicht immer ist dies so gewesen. Arbeit und Spiel wohnten einstmalig eng beieinander. Der Rhythmus war das Verbindungs-

Mit dem Rhythmus, dem Gleichmaß der Bewegungen, die von Gesang und Rufen begleitet waren, wurde eine Steigerung der Produktivität erzielt. Der Volkswirtschaftler Karl Bücher bezeichnet den Rhythmus als den Pulsschlag der Arbeit. Die Arbeit wurde zum Fluch, als die Sklavenwirtschaft aufkam. Die spätere Geldwirtschaft milderte die Sklaverei. Sie ermöglichte aber die Aufspeicherung des Arbeitsertrages und die Nutzbarmachung der Arbeit anderer. Die Maschine kam und vervielfältigte die Kräfte der Menschen. Mit ihr entstand das kapitalistische Zeitalter, das den Entwicklungsgang der Menschheitsgeschichte in raschen Stößen vorwärtstriebe. Und immer mehr vervollkommnete sich die Technik. Immer riesenhafter wurden die Kräfte der Menschheit. Mit dem Wachsen dieser Kräfte wuchs die Herrschaft der Menschen über die Natur. Die Elemente, ungebändigt der Schrecken der Menschheit von ehedem, wurden in den Dienst gespannt und machten die Herrschaft über die Natur vollständig. So wurde der Mensch Herr der Erde. Aber Herr über sich selbst wurde er nicht. Im Gegenteil, immer tiefer wurde er in die Wirrnisse der liberalistisch-kapitalistischen Welt verstrickt. Das Geld beherrscht den Menschen; das Geld, das aufgespeicherte Arbeit ist. Die Arbeiter vermögen nicht zu begreifen, daß sie an diesem von ihnen mitgeschaffenen Reichtum so wenig Anteil haben sollen.

Die unermessliche Ergiebigkeit der menschlichen Arbeit hat es bewirkt, daß eine große Zahl von Menschen ohne Arbeit zu leben vermag. Nicht die unfreiwilligen Feiern, nicht die Arbeitslosen sind gemeint. Aber geht man durch die Straßen der Großstadt, dann merkt man erst, wie viele Menschen von der Arbeit entbunden sind, Cafés und andere Vergnügungstätten sind zu allen Tageszeiten gut besetzt. Und weil bei Leuten, die Geld haben, ein Leben auch ohne Arbeit möglich ist, ist ihre Würde noch weiter gesunken. Das



Blick in die Tagung

rücksichtslose Streben nach Geld hat den Wert der körperlichen Arbeit sinken lassen. Der in früheren Zeiten in allen Tonarten besungene Adel der Arbeit ist im liberalistischen Zeitalter fast völlig verschwunden.

Wie dem auch sei, Arbeit ist und bleibt der segenspendende Quell der Menschheit. Ohne die Arbeit, das emsige Schaffen der Millionen auf dem weiten Erdenrund, gäbe es keine Kultur, kein Glück und keine Freude. Die Freude am Selbstgeschaffenen hebt den Menschen empor, trägt seine Gedanken in ferne Weiten kühler Hoffnungen. Arbeit ist und bleibt die Freude des Menschen, sein nie versagender Wohltäter. Die ganze moderne Kultur, die Wunderwerke der Technik und alles, was wir an Großem und Erhabenem sehen, ist die Krönung einer seit Jahrtausenden geleisteten emsigen Arbeit. Die Arbeit des Menschen ist ein ununterbrochener Kampf mit der Natur. Menschenkraft und Menschenarbeit verbinden sich zu dem Zweck, eine dem menschlichen Leben entsprechende Veränderung der von der Natur gelieferten Stoffe herbeizuführen. Aus dieser Veränderung der Naturstoffe erblühen die Ergebnisse der Arbeit, erwachsen die Wunder der Technik. — An den ägyptischen Pyramiden und anderen Denkmälern alter Baukunst bewundern die Menschen von heute die mit einfachsten Mitteln geleistete Unsumme von Arbeit.

Der liberal-kapitalistischen Zeit war es vorbehalten, die Arbeit in Ungnade fallen zu lassen. Jeder strebte danach, möglichst von der körperlichen Arbeit entbunden zu werden. Es wäre nicht nur ein Gewinn für die Arbeiter selbst, sondern für die gesamte Menschheit, wenn der Adel der Arbeit, das Heiligum des menschlichen Schaffens, wieder zu Ehren käme. Ehret die Arbeit und achtet den Arbeiter! So stand es am 1. Mai in Deutschland auf Plakaten und Transparenten. Ein schönes Wort, von dem man nur hoffen kann, daß es die gesamte Menschheit mit aller Kraft ergreift. Erst wenn der Arbeiter in seiner ganzen Bedeutung für die Volkswirtschaft wieder zu Ehren kommt, erst dann können wir wieder vom Adel der Arbeit reden.

Die Arbeiterschaft und ihre Berufsvereinigungen begrüßen deshalb alle Bemühungen — besonders die der Reichsregierung —, die darauf gerichtet sind, der Arbeit und dem Arbeiter die gesellschaftliche Stellung und Anerkennung zukommen zu lassen, die ihnen gebührt.

### Sicherung des Arbeitsfriedens

Der Reichskommissar für die Wirtschaft und der Führer der Deutschen Arbeitsfront haben folgende Verfügung erlassen:

„Nationalsozialisten! Deutsche Arbeitsmenschen der Stirn und Faust! Der Staat ist unser! Die Macht kann uns niemand entreißen. Die Wirtschaft ist unsere Wirtschaft, die Fabrik ist unsere Fabrik, der Schraubstock ist unser Schraubstock! Deshalb, weil dies so ist, muß jeder Versuch, das alles, was uns gehört, zu zerstören, im Keime erstickt werden, und ihr, die Garde der nationalsozialistischen Revolution, habt die hohe Aufgabe, rücksichtslos und unerbittlich alles zu zerschmettern und zu vernichten, was dieses herrliche Gut des deutschen Volkes antastet.“

Nur die Feinde unserer Revolution können ein Interesse an Stillelegung, wilden Streiks, Aussperrungen und ähnlichen Dingen haben.

Deshalb trotzt ihnen entgegen, seid wachsam, duldet es nicht, denn es geht um den Erfolg und um den Sieg, es geht um Deutschland und unser Volk. Deshalb verfügen wir als die Vertreter der deutschen Wirtschaft und der deutschen Arbeit im absoluten Einverständnis mit dem Führer folgendes:

In den Bezirken der Landesarbeitsämter werden als Vertreter der deutschen Wirtschaft folgende Parteigenossen zu Bezirksleitern ernannt: Brandenburg (Berlin): Pg. Dülle; Schlesien (Breslau): Pg. Dr. Hettner; Sachsen (Dresden): Pg. Lenk; Westfalen (Münster): Pg. Arnhold; Hessen (Frankfurt a. M.): Pg. Dr. Braun; Nordmark (Hamburg): Pg. Völzer; Niedersachsen (Hannover): Pg. Fromm; Mitteldeutschland (Erfurt): Pg. Ewers; Ostpreußen (Königsberg): Pg. Magna; Bayern (München): Pg. Dr. Pfaff; Pommern (Stettin): Pg. Dr. Jarmer; Südwestdeutschland (Stuttgart): Pg. Kiehn; Rheinland (Köln): Pg. Dr. Klein.

Für die Deutsche Arbeitsfront werden in den Bezirken der Landesarbeitsämter folgende Parteigenossen zu Bezirksleitern ernannt: Brandenburg (Berlin): Pg. Johannes Engel; Schlesien (Breslau): Pg. Adolf Kullisch; Sachsen (Dresden): Pg. Ernst Stiehler; Westfalen (Münster): Pg. Walter Nagel; Hessen (Frankfurt a. M.): Pg. Wilhelm Becker; Nordmark (Hamburg): Pg. Bruno Stahmer; Niedersachsen (Hannover): Pg. Karius; Mitteldeutschland (Erfurt): Pg. Friedrich Triebel; Ostpreußen (Königsberg): Pg. Ernst Duschön; Bayern (München): Pg. Kurt Frey; Pommern (Stettin): Pg. Max Tietböhl; Süddeutschland (Stuttgart): Pg. Fritz Plattner; Rheinland (Köln): Pg. Richard Ohling.

Die Bezirksleiter der Wirtschaft und der Arbeit sind in ihren Gebieten allein verantwortlich für den Wirtschaftsfrieden und für den Aufbau. Da sie beide langerprobte Parteigenossen sind und damit eine Weltanschauung zur Grundlage haben, sind sie der nationalsozialistischen Revolution die Garanten für nationalsozialistisches Denken und Handeln innerhalb der deutschen Wirtschaft. Sie ordnen die Tarifverhältnisse, sie wachen über den Arbeitsschutz und über das Arbeitsrecht, über die sozialen Maßnahmen, sie verhindern mit allen Mitteln wirtschaftliche Sabotage. Sie allein sind uns, den Vertretern der Wirtschaft und der Arbeit und damit dem Führer Adolf Hitler für den reibungslosen Aufbau der deutschen Arbeit verantwortlich.

Gleichzeitig geben wir bekannt, daß wir auf die Dauer von acht Wochen einen Waffenstillstand für alle deutschen Arbeitsmenschen der Stirn und der Faust geschlossen haben, bis der ständige Aufbau der organisch gegliederten Wirtschaft durchgeführt ist.

Der Reichskommissar für die Wirtschaft:  
gez. Dr. Wagner.

Der Führer der Deutschen Arbeitsfront:  
gez. Dr. Robert Ley.

### Die Gleichschaltung der Konsumvereine

Die Geschäftsführer des Reichsverbandes Deutscher Konsumvereine, Peter Schlack, Rob. Schloesser und Fritz Klein, haben folgende Erklärung abgegeben: „Die gesetzlich vertretungsberechtigten Geschäftsführer des Reichsverbandes Deutscher Konsumvereine Köln und der Gepag unterwerfen sich hierdurch für sich und sämtliche ihrem Verband angeschlossenen Konsumgenossenschaften unwiderruflich und unbedingte dem Befehls- und Verfügungsgewalt des Führers der Deutschen Arbeitsfront, Dr. Robert Ley, und des von diesem als Beauftragten für die Konsumgenossenschaften ernannten Pg. Karl Müller.“

Die Geschäftsführer der Großverkaufs-Gesellschaft Deutscher Konsumvereine, H. Everling und A. Grahl, haben folgende Erklärung abgegeben: „Die gesetzlich vertretungsberechtigten Geschäftsführer der Großverkaufs-Gesellschaft Deutscher Konsumvereine m. b. H., Hamburg, unterwerfen sich hierdurch für sich und für sämtliche ihrem Verband angeschlossenen Konsumgenossenschaften unwiderruflich und unbedingte dem Befehls- und Verfügungsgewalt des Führers der Deutschen Arbeitsfront, Dr. Robert Ley, und des von diesem als Beauftragten für die Konsumgenossenschaften ernannten Pg. Karl Müller.“

Im Anschluß an diese Erklärungen hat der Führer der Deutschen Arbeitsfront folgende Anordnungen erlassen: „Wie bereits Pg. Bankdirektor Müller in meinem Auftrag angekündigt hat, hat die Deutsche Arbeitsfront die Führung über die Konsumvereine übernommen. Die vertretungsberechtigten Geschäftsführer der Großverkaufs-Gesellschaft Deutscher Konsumvereine m. b. H., Hamburg, und des Reichsverbandes Deutscher Konsumvereine, Köln, haben sich bedingungslos und vorbehaltlos unterstellt. — Der Leiter der Wirtschaftsunternehmungen der Deutschen Arbeitsfront, Pg. Bankdirektor Müller, übernimmt auch die Leitung der Konsumvereine. Diese Aktion geschieht zum Segen des deutschen Arbeiters, um auch hier die Ersparnisse der breiten Massen sicherzustellen und die Werte der Konsumvereine für das gesamte Wohl des Volkes nicht verfallen zu lassen. — Die Aktion selbst ist eine Abwicklungssaktion, das besagt, daß ein weiterer Ausbau nicht geduldet wird, daß schon jetzt alles Faule und Belastende in kürzester Zeit abgestoßen wird, daß im Einvernehmen mit den Vertretungen des Mittelstandes ein gerechter Ausgleich schon jetzt angebahnt wird. Die Dienststellen der NSDAP. werden ersucht, ihre feindliche Einstellung den Konsumvereinen gegenüber abzulegen, denn sie

### Ohne Beitragsleistung kein Fortschritt!

Für die Woche vom 28. Mai bis 3. Juni ist der 22. Bundesbeitrag für 1933 zu zahlen

können gewiß sein, daß von der Führung alles getan wird, was dem Wohle des Volkes und dem Wohle Deutschlands nützt.“

Die zukünftige Organisation der Konsumvereine ist folgende: Beide großen Reichsverbände der Konsumvereine werden in einen Reichsverband übergeführt und zusammengefaßt. Damit wird in der Verwaltung große Ersparnis erzielt werden. Grundsätzlich wird in keiner Organisation mehr abgestimmt, sondern der Leiter, Pg. Müller, ist von mir ernannt, und er ist bevollmächtigt, weitere Leiter der einzelnen Bezirke und Ortsvereine zu ernennen. Der Verwaltungsrat, der dem Pg. Müller beigegeben ist, wird die kleine Kammer sein; außerdem wird eine große Kammer gebildet werden, um das Verhältnis zwischen dem neuen ständischen Aufbau und den Konsumvereinen endgültig zu klären und die Abwicklung um so sicherer und organischer gestalten zu können.

Der Führer der Deutschen Arbeitsfront:

gez.: Dr. R. Ley.

### Aus der Sozialgesetzgebung

#### Die Unfallversicherung im Jahre 1932.

Das Reichsversicherungsamt veröffentlicht seinen Geschäftsbericht für das Jahr 1932. Er enthält interessante Angaben über die Tätigkeit der Unfallversicherung im verflochtenen Jahre. Es gab im Berichtsjahr 66 gewerbliche und 39 land- und forstwirtschaftliche Berufsgenossenschaften. Hierzu kommen noch 193 Ausführungsbehörden der Länder und Gemeinden. Bei den gewerblichen Genossenschaften waren 1 123 158 Betriebe mit 9 622 304 Personen versichert, bei den landwirtschaftlichen Genossenschaften dagegen in 4 605 300 Betrieben 14 054 000 Versicherte. Aus den Zahlen geht hervor, daß in Deutschland sowohl nach der Zahl der Betriebe als auch nach der der Beschäftigten die Landwirtschaft überwiegt. Bei den Ausführungsbehörden wurden 1 805 370 Versicherte gezählt. Hierin waren rund 25,5 Millionen Personen gegen Unfall versichert. Nach den vorläufigen Schätzungen dürfte sich der Aufwand der Versicherung im Berichtsjahr auf etwa 330 209 500  $\mathcal{M}$  belaufen. Im Vorjahre (1931) wurden 420 151 300  $\mathcal{M}$  aufgewendet, so daß eine Verminderung um etwa 90 Millionen  $\mathcal{M}$  eingetreten ist. Die Ausgaben des Jahres 1932 verteilen sich auf: Entschädigungen 273 817 500  $\mathcal{M}$ , Unfallverhütung 7 346 000  $\mathcal{M}$ , Verfahrenskosten 10 499 000  $\mathcal{M}$ , Finanzdienst 4 811 500  $\mathcal{M}$ , persönliche Verwaltungskosten 27 143 300  $\mathcal{M}$ ; sächliche Verwaltungskosten

### Zugluft

In offenen Baustellen brachte für manchen Bauarbeiter Krankheit, Siedtum und Tod!  
Terlängt die Abdichtung der Fenster und Türen auf Baustellen im Winterhalbjahr!

6 692 000  $\mathcal{M}$ . Die Zahl der gemeldeten Unfälle sank von 964 150 im Jahre 1931 auf 808 170 im Jahre 1932. Die Zahl der erstmalig entschädigten Unfälle hat sich von 134 151 im Jahre 1931 auf 85 935 erniedrigt. An Berufskrankheiten wurden 6495 Fälle gemeldet, von denen 1711 entschädigt wurden. — Ein besonderer Abschnitt ist der Unfallverhütung gewidmet. Die Aufstellung von Normalunfallverhütungsvorschriften nimmt ihren Fortgang. Bei 64 der 66 gewerblichen Genossenschaften sind 466 technische Aufsichtsberechtigten beschäftigt, davon bei den 12 Bauwerksberufsgenossenschaften 119. Von den Beauftragten der gewerblichen Genossenschaften wurden 68 710 Tage der Betriebsbesichtigungen und Unfalluntersuchungen verwendet. Ueber die Erfolge der Besichtigungen enthält der Bericht leider keine Angaben. — Interessant sind die Angaben über die Rechtsprechung in der Unfallversicherung. Die Zahl der zu bearbeitenden Streitsachen im Spruchverfahren (Rekurse) betrug 21 700. Davon wurden 11 154 abgeschlossen. Durch Urteil wurden 3391 Streitfälle, der Rest durch die Vorsitzenden allein erledigt. Von den durch Urteil erledigten 3391 Rekursen wurden 2006 zurückgewiesen, es handelt sich hierbei um 1641 Rekurse, die von den Versicherten eingeleitet waren, und um 365 Rechtsmittel der Versicherungsträger.

### Allgemeine Rundschau

Lohn- und Arbeitsverhältnisse im neuen Staat. Zu dieser Frage heißt es am Schluß eines gleichnamigen Aufsatzes im Informationsdienst der NSBO: „Nagel festgelegten Richtlinien werden die Führer der einzelnen Berufsstände — auf der einen Seite der Wirtschaftsführer, auf der anderen Seite der Arbeitsführer — die Notwendigkeiten und Möglichkeiten des Einkommens festlegen. Wir werden wohl einen Mittelweg zwischen dem bisherigen Höchstlohn für den kleinsten darstellenden Arbeiter und dem Höchstlohn für den tüchtigsten aller Möglichkeiten schaffen, sich Besitz zu erwerben. Nicht der wird künftig Bestverdiener sein, der die meisten Hosenbündel durchgezogen hat, sondern der die besten Arbeitskräfte vollbringt. Im nationalsozialistischen Tarifsystem wird dem Schutz und der Erhaltung der Arbeitskraft und konsequenterweise dem dem jeweiligen Wirtschaftsstande angemessene Festlegung und Sicherstellung der Kaufkraft die größte Aufmerksamkeit geschenkt sein. Unser Tarifsystem wird aber auch berücksichtigen, daß die schönsten Tarife für die Arbeitsleistung nichts helfen, wenn über ein Drittel der deutschen Arbeitnehmer erwerbslos ist. Es wird der Wirtschaft ermöglichen, wieder mehr Leute einzustellen und die Allgemeinheit fortschreitend zu lindern. Schon die nächsten Monate werden zeigen, wie richtig es ist, in allem, was das Volk betrifft, dem nationalsozialistischen Grundsatz zu huldigen, der da lautet: „Gemeinnutz geht vor Eigennutz!“

Keine Zerschlagung der Konsumvereine. Der Minister der Übernahme der Konsumvereine beauftragt den Leiter der Wirtschaftsbetriebe der Gesamtverbände der Arbeiter und Angestellten gibt bekannt: „Es ist selbstverständlich, daß die Deutsche Arbeitsfront nicht Einrichtungen zerschlagen wird, die der Versorgung der Arbeiter und Angestellten mit preiswerten Waren dienen. Demnach können die Konsumvereine nicht ohne weiteres aus dem Wirtschaftsleben ausgeschaltet werden, vielmehr ist es wünschenswert, daß nach Vorberathung über den Verkauf wird und sie in ihrer auf die Versorgung der Arbeiter und Angestellten gerichtete Tätigkeit, gute und preiswerte Waren diesen Kreisen zu vermitteln, nicht gestört werden. Es muß die Entscheidung der Kammerphäre des Mittelstandes gegenüber der ausgesetzten Arbeiterkreise stehen. Die Konsumvereine sind also bis auf weiteres nicht in ihrer Geschäftsbetätigung durch irgendwelche Maßnahmen örtlicher oder sonstiger Kreise zu hemmen; allerdings darf auch keine weitere Ausdehnung stattfinden. Die großen Werte, die aus den Spargroschen der Arbeiter stammend, in den Konsumvereinen investiert sind, verlangen eine pflegliche Behandlung, damit sie nicht verfallen.“

Beschäftigung von Ausländern. Mit Wirkung vom 1. Mai ist für die in Deutschland beschäftigten Arbeiter und Angestellten ausländischer Staatsangehörige eine einheitliche Neuordnung geschaffen worden. Bis zum 30. Juni ist eine Übergangszeit vorgesehen. Hinsichtlich der Beschäftigungsgenehmigung und Arbeitserlaubnis gilt folgendes: Jeder Unternehmer muss, wenn er einen Ausländer beschäftigen will, beim Vorsitzenden eines Landesarbeitsamtes eine Beschäftigungsgenehmigung beantragen, die nach Berücksichtigung der inländischen Arbeitsverhältnisse auf höchster 12 Monate erteilt wird. Der ausländische Arbeiter selbst muß danach eine Arbeitserlaubnis bei seiner zuständigen Polizeibehörde beantragen; der Antrag wird ebenfalls an das Landesarbeitsamt weitergeleitet. Wenn ihm stattdessen, so erhält der Ausländer eine Arbeitserlaubnis. Beim Wechsel der Arbeitsstelle muß eine neue Arbeitserlaubnis beschafft werden. Von diesen Bestimmungen kann eine Befreiung erteilt werden, wenn der ausländische Arbeiter schon 10 Jahre in Deutschland wohnt und die Entziehung der Arbeitserlaubnis für ihn eine besondere Härte bedeuten würde. Der Antrag auf Befreiung ist ebenfalls bei der Polizeibehörde einzureichen; wird ihm stattgegeben, wird höchstens für die Dauer von 2 Jahren eine Befreiungsschein ausgestellt.

Rückgrat und Beruf. Es bestehen enge Zusammenhänge zwischen Wirbelsäulenschwäche und Leistungsschwäche. Junge Menschen, die schlecht aussehen, nervös sind oder andere gesundheitliche Mängel haben, haben in der Regel auch ein schwaches Rückgrat. Es stehen auch, wie Dr. Nöthen in „Gesundheit und Erziehung“ berichtet, Rückgratschwäche und Berufsunfähigkeit in engem Zusammenhang. Und beide sind ein Zeichen des verkommenen, unterernährten, un gepflegten Leibes. Ein Zeichen der Not der Zeit!